© Georg Martin Wieland

Friedhofskapelle Vals - St. Jodok am Brenner

Friedhof St. Jodok
6154 St. Jodok am Brenner, Österreich

ARCHITEKTUR
Georg Martin Wieland

BAUHERRSCHAFT
Gemeinde Vals

TRAGWERKSPLANUNG
Gerhard Neuner

FERTIGSTELLUNG
2004

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSDATUM
30. Mai 2005

Friedhofskapelle Vals – St. Jodok am Brenner

Die Hausaufbahrung eines Verstorbenen hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung verloren. Eine eigene Totenkapelle neben der Kirche und außerhalb des Friedhofs sollte einen entsprechenden Raum für die Verabschiedung des Verstorbenen zur Verfügung stellen.
Als Grundstück stand nur ein schmaler Weg und ein steiler Hang neben der Friedhofsmauer und dem Schmirner Bach zur Verfügung.

Die Entwurfsidee des Architekten basiert auf einem Dreieck als Symbol der Dreifaltigkeit. Unter Verwendung einfachster Mittel (Glas, Holz und Stein) entstand ein besinnlicher Raum der Stille und Meditation, in dem sich die Trauernden versammeln können. Über dem Aufgebahrten öffnet sich der niedrige, halbdunkle Raum in die Bergwelt – symbolisch gedacht soll das umschließende Fenster-Kreuz den Schutz und die Aufnahme des Verstorbenen in eine andere Welt symbolisieren. (nach einem Text des Architekten)

© Georg Martin Wieland

© Georg Martin Wieland

Friedhofskapelle Vals - St. Jodok am Brenner

DATENBLATT

Architektur: Georg Martin Wieland
Mitarbeit Architektur: Georg Johannes Wieland
Bauherrschaft: Gemeinde Vals
Tragwerksplanung: Gerhard Neuner

Hangsicherung: Geotechnik Dr. Tropper GmbH, Innsbruck

Funktion: Sakralbauten

Planung: 2002
Ausführung: 2003 - 2004

Grundstücksfläche: 259 m²
Nutzfläche: 62 m²
Bebaute Fläche: 76 m²
Umbauter Raum: 265 m³
Baukosten: 180.000,- EUR